

UMBAUEN + RENOVIEREN

DAS SCHWEIZER
MAGAZIN FÜR
MODERNISIERUNG



NACHGEFRAGT Über den Umgang mit alten Bauernhäusern
VORHER/NACHHER Frischekur für ein 1970er-Jahre-Haus
PLANUNG Von der Nasszelle zum Wohlfühlbad
GEWUSST WIE Tipps für die Auswahl des Heizsystems

**Grosses
Bad
Spezial**

Armaturen, Lavabos,
Badewannen, Saunas,
Heizkörper & Co.



Leben im Bauernhaus

Feinfühligte Renovationen in Interlaken und im Val Lumnezia unterstreichen den Charakter der Häuser

Einfach besonders

Renovierungen lassen oft alte Strukturen und Materialien sichtbar werden. Die gestrickten Wände der Casa Maus in Lumbrein, Val Lumnezia, waren nie hinter Täfer verborgen. Auch nach der Restaurierung prägt die Holzkonstruktion den Charakter des ehemaligen Bauernhauses.

Text: Katharina Köppen, Fotos: Ralph Feiner



1 Das Bauernhaus Casa Maus wurde 1917 in Bruchsteinmauerwerk und Strickbauweise errichtet.

2 Die Lage am unverbaubaren Südrand von Lumbrein war ein Argument für den Kauf des Hauses. Von der neuen Terrasse schweift der Blick über das Val Lumnezia Richtung Piz Terri.







3 Die Casa Maus (links im Bild) wurde als Doppelhaus errichtet und hatte dementsprechend zwei Eingänge. Heute wird nur noch einer genutzt.

4 Enfilade durch beide Haushälften: vom Esszimmer durch die Bibliothek in die Stube mit neuem Durchgang zwischen Esszimmer und Bibliothek.

5 Die zuvor verbaute Türöffnung zwischen den beiden Eingangsbereichen wurde reaktiviert. Noch immer führen zwei Treppen ins Obergeschoss.

Der Eindruck des Doppelhauses ist immer noch gegenwärtig.

4



5





7

6 In der Stube steht ein funktions-tüchtiger Specksteinofen von 1917. Die schweren Lodenvorhänge helfen, die Wärme in den Räumen zu halten.

7 Der original erhaltene Holzherd vor dem Umbau in der weiterhin genutzten Küche. (Foto: Michael Hemmi)

8 In der vergrößerten Küche kann noch immer auf dem alten Holzherd (hinten links im Bild) gekocht werden. Die neue Küchenzeile gegenüber bietet heutigen Komfort.

Fast wie 1917: Die Casa Maus war weitgehend original erhalten.



8



9

9 Im Obergeschoss befinden sich vier Zimmer und zwei Bäder. Zwei neue Sambatreppen, eine pro Haushälfte, führen ins Dachgeschoss.

10 Die beiden Schlafzimmer auf der Südseite des Obergeschosses erhielten weiße Einbauten aus Schichtholz mit einer Kalk-Kasein-Oberfläche.



10



11

11 Das Dachgeschoss beherbergt drei weitere Schlafzimmer und ein Bad. Hier wurden die Haushälften durch Entfernen der Trennwand im Gang verbunden.

Unverkleidete Strickwände prägen die Atmosphäre des einstigen Bauernhauses.

Nach einer anstrengenden Woche zum Erholen in die Berge, so gewinnen viele Städter Abstand vom Alltag und schöpfen neue Kraft. Ursula Capaul und Thomas Weber, die mit ihrem Unternehmen die hochwertigen Alpa-Kameras herstellen, bilden da keine Ausnahme. Als Alternative zu ihrem Wohn- und Arbeitsort Zürich suchten sie ein Refugium in den Bergen. Nicht zufällig fiel die Wahl auf das Dorf Lumbrin im Val Lumnezia: Seit Jahrhunderten sind die Capauls in Lumbrin ansässig. Ursula Capaul hat noch Familie dort, kennt das Dorf jedoch vornehmlich aus den Ferien.

Ihr heutiges Refugium am südlichen Rand des Dorfes hatten Ursula Capaul und Thomas Weber bereits 1996 ins Auge gefasst. Doch erst zwölf Jahre später konnte der Kauf der Casa Maus besiegelt werden. Noch einmal zwei Jahre auf den Architekten warten kam nicht infrage – daher auch nicht Gion Caminada, der viel beschäftigte Architekt aus Lumbreins Nachbarort Vrin. Graubündens wohl bekanntester Architekt, Peter Zumthor, mit dem Thomas Weber einst den Vorkurs der Kunstgewerbeschule in Basel besucht hatte, empfahl seine ehemaligen Mitarbeiter Michael Hemmi und Michele Vassella, die 2006 ihr eigenes Architekturbüro gegründet

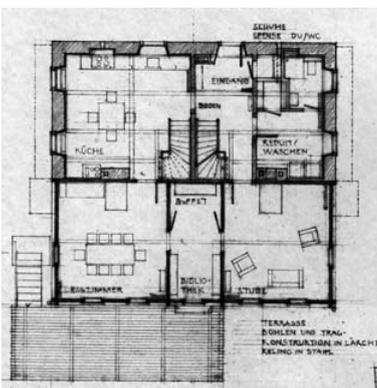
hatten. Der junge Peter Zumthor selbst hatte im Jahr 1970 den Wohnturm Chisti Capaul in unmittelbarer Nachbarschaft der Casa Maus restauriert. Federführend bei Renovation und Umbau der Casa Maus war Michael Hemmi, der das Büro inzwischen alleine führt.

Das 1917 errichtete Doppelhaus hatte seit 1985 leer gestanden. Bis auf eine der beiden Küchen und das Dach befand sich das ehemalige Bauernhaus im Originalzustand. Jedoch war vor allem im Keller sowie bei einem Kamin Feuchtigkeit eingedrungen, die der Substanz stark zugesetzt hatte. Neben der Renovation war es die Aufgabe des Architekten, das Doppelhaus in eine ganzjährig bewohnbare >

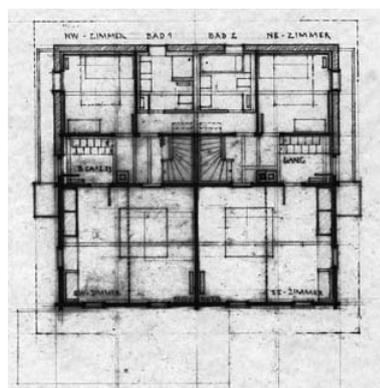


12

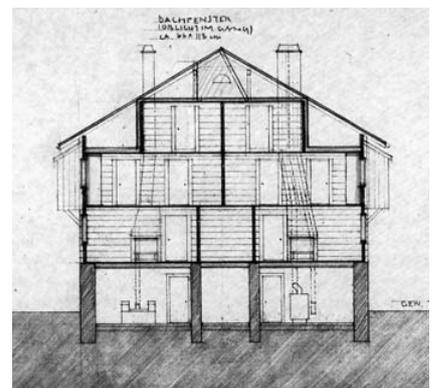
12 Das Esszimmer befindet sich im Strickbau-Teil des Hauses. In der ehemaligen Stube steht ein weiterer für die Region typischer Specksteinofen.



Erdgeschoss



Obergeschoss



Querschnitt



› Einheit zu transformieren. Diese wollte die Bauherrschaft nicht ausschliesslich alleine nutzen, sondern auch mit Freunden herkommen oder das Haus ihrem Bekanntenkreis für Workshops und Seminare zur Verfügung stellen. So gibt es in der Casa Maus nun zehn Betten, auf sechs Zimmer verteilt, sowie auf jedem Geschoss mindestens ein Bad.

Doppel-Charakter ▪ Erschlossen wird die Casa Maus heute nur noch über einen Eingangsbereich, der zweite wurde der jetzt einzigen Küche zugeschlagen. Einige weitere, ehemals sehr kleine Zimmer legten die Architekten zu grösseren zusammen. Mittels Tür-

durchbrüchen und dem Entfernen von Trennwänden schufen sie auf jedem Geschoss Verbindungen zwischen den Haushälften. Die Treppen sind weiterhin in doppelter Ausführung pro Etage vorhanden, auch ins Dachgeschoss führen zwei neue Sambatreppen. So verfügt die Casa Maus noch immer über den Charakter eines Doppelhauses und bietet zudem vielfältige Möglichkeiten, sich durch das Haus zu bewegen.

Prägend für den Charakter des teils in Strickbauweise und teils in Bruchsteinmauerwerk erstellten Hauses ist auch seine einfache Bauweise. Die gestrickten Wände waren allesamt unvertäfelt, und dieses «Rohbauflair»

sollte beibehalten werden. Daher entschied man sich, die Strickwände, soweit möglich, nicht zu dämmen, sondern lediglich zwischen den Balken abzudichten. Wärmedämmungen sah Michael Hemmi nur dort vor, wo sie nicht zu einem Verlust an Substanz und Atmosphäre führten. Eine weitere «Dämmmassnahme» schafft Atmosphäre: Bodenlange Lodenvorhänge helfen, die Wärme in den Räumen zu halten. Stube und Esszimmer werden von für die Region typischen alten Specksteinöfen erwärmt. Zusätzlich wurden eine Pelletzentralheizung und Radiatoren eingebaut.

Einfach, und damit wieder besonders, ist auch die Bauweise der alten Fenster, die ›

13 Von der Bibliothek betritt man die nach Süden orientierte neue Terrasse mit Blick ins Tal.

14 Eine Fensteröffnung wurde zur Tür vergrössert und mit einer Fensterflügeltür analog zu den neuen Vorfenstern ausgestattet. Ein Brett aus Lärchenholz dient als Stufe zur Terrasse.

Ein grosser Pluspunkt: Die Lage am Dorfrand mit grandiosem Ausblick.





15



16

15 Das Ensemble mit der Casa Maus vor dem Umbau. Rechts im Bild: der Wohnturm Chisti Capaul. (Foto: Ramun Capaul)

16 An der Südfassade der Casa Maus, heute ohne Fensterläden, weisen neue Vorfenster und die neue Terrasse dezent auf den Umbau hin.

› fast ohne Rahmen in die Aussenwände eingefügt sind. Um die Holzfenster im Originalzustand bewahren zu können, die Fensteröffnungen aber trotzdem besser abzudichten, setzten die Architekten neue Sprossenfenster aus Lärchenholz aussen vor die alten Fenster.

Eine grosse Qualität – und eines der ausschlaggebenden Argumente für den Kauf der Casa Maus – ist ihre Lage am unverbaubaren Dorfrand mit Blick durch das Val Lumnezia Richtung Piz Terri. Einige Kilometer südwestlich im Tal liegt mit Crestaulta eine der ältesten bronzezeitlichen Siedlungsstätten des inneren Alpenraums. Damit Ursula Capaul, Thomas Weber und ihre Gäste den grandiosen Ausblick noch besser geniessen können, lagerte Michael Hemmi dem Erdgeschoss südlich eine neue grosse Terrasse vor. Die Konstruktion aus fast neun Meter langen Bohlen aus eigens für den Bau gefällten Lärchen aus der Region erinnert an eine umgeklappte Strickwand. Betreten wird die Terrasse von der schmalen Bibliothek, die dank eines Türdurchbruchs zum heutigen

Esszimmer zum Verbindungsraum zwischen den Haushälften geworden ist. Michael Hemmi wählte den Terrassenzugang über die Bibliothek, um die Fenster, und damit den Charakter, der beiden Stuben zu bewahren; eine der Stuben ist heute das Esszimmer.

Reiz des Einfachen • Möglichst viel der Originalsubstanz sowie den Charakter des Hauses zu bewahren, war Architekten wie Bauherrschaft ein Anliegen. Neue Einbauten fügen sich harmonisch in den Bestand ein, sind bei genauem Hinschauen jedoch als neu zu identifizieren. Alle neuen Holzelemente etwa sind aus Lärche, was gut zum gealterten Fichtenholz passt. Michael Hemmi strebte von sich aus eine Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege an; heute steht die Casa Maus unter Schutz.

Für Ursula Capaul und Thomas Weber haben sich die Geduld beim Kauf und die Investition in den Umbau gelohnt. Sie könnten sich ihr Refugium kaum besser vorstellen und geniessen es in vollen Zügen. ◀



Michael Hemmi arbeitete nach dem Architekturstudium während vier Jahren im Büro von Peter Zumthor. 2006 gründete er gemeinsam mit Michele Vassella ein eigenes Architekturbüro. Die Architekten sind im Neu- und Umbaubereich aktiv und entwerfen Möbelstücke. Seit 2012 ist Michele Vassella bei der Denkmalpflege tätig; Michael Hemmi führt das Büro nun alleine. Mehr zu Michael Hemmi, Michele Vassella und ihrer Arbeit erfahren Sie auch in Umbauen+Renovieren Ausgabe 3/09 Porträt sowie in Ausgabe 6/09 Report «Ganz schön gelassen».

Kontaktadressen

Architektur/Bauleitung

Michael Hemmi Architekt
Süesswinggel 25
7023 Haldenstein
T 081 284 83 84
mail@michaelhemmi.ch
www.michaelhemmi.ch

Bauingenieur

Walter Bieler AG
Via Plazzas 14
7402 Bonaduz
T 081 641 17 57
www.walterbieler.ch

Haustechnikingenieur

Gini Planung AG
Voa Principala 58
7078 Lenzerheide
T 081 384 70 60
www.ht-gini.ch

Heizung/Sanitär

Capaul GmbH
Sut Gassa 1D
7148 Lumbrin
T 081 931 18 84
www.capaul-gmbh.ch

Holzarbeiten

(Schreinerarbeiten/Zimmerarbeiten/Fensterbau/Küchenbau)

Alig Schreinerei
7149 Vrin
T 081 931 31 33
www.alig.ch